



 **DAH**
Deutsche Lepra- und
Tuberkulosehilfe e.V.

Tansania

ein Land im Aufbruch



Materialien
zum Globalen Lernen im Unterricht
und für die außerschulische Bildungsarbeit

www.dahw.de



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

langjährige Beziehungen verbinden die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* mit dem ostafrikanischen Tansania. Bereits 1958 begann unsere Organisation, damals unter dem Namen „Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk“, kirchliche Krankenhäuser zu unterstützen, die sich die Behandlung von Leprakranken zur Aufgabe gemacht hatten.

Auf dieser Basis entstand in Zusammenarbeit mit der tansanischen Regierung eines der ersten kombinierten Lepra- und Tuberkuloseprogramme der Welt, beispielgebend für zahlreiche andere Länder. In der Zusammenarbeit mit unseren tansanischen Partnern unterstützen wir das Land nicht allein auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, sondern wir fördern gleichfalls Bildung und Ausbildung mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

Unsere Kooperationspartner in der Entwicklungszusammenarbeit sind vor allem die Fachkräfte aus dem medizinisch-sozialen Bereich, Gesundheitshelfer, Krankenschwestern, Ärzte und Sozialarbeiter. Uns alle verbindet die **„Vision von einer Welt, in der kein Mensch unter Lepra, Tuberkulose und anderen Krankheiten der Armut und ihren Folgen wie Behinderung oder Ausgrenzung leiden muss“**.



Foto: Martina Vornberger

Das vorliegende Arbeitsheft ist Teil unseres Materialangebotes zum Globalen Lernen. Bildung und Wissen sind Voraussetzung, um die globalen Veränderungen in der Welt verstehen zu können und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln zu ziehen.

Unser Ziel ist es, in partnerschaftlichem Handeln Entwicklung voranzutreiben. Dies geschieht auf der Grundlage von Menschenrechten, Gerechtigkeit, Frieden und solidarischem Handeln.

Wir laden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler ein, mit Hilfe unseres Arbeitsheftes Tansania näher kennenzulernen. Unser Arbeitsheft will Tansania lebendig werden lassen. Es soll den Respekt vor der Leistung von Menschen anderer Kulturen wecken und das Verständnis für die – manchmal so ganz andere – Lebenswirklichkeit fördern.

In diesem Sinne ein herzliches

Karibu – Willkommen!

Renate Reichelt
Referentin entwicklungsbezogene Bildung





Tansania – ein Überblick

1.1 Allgemeine Informationen

Prähistorisches

Der Mensch stammt aus Afrika. Zumindest war Ostafrika nachweislich vor bereits mehr als zwei Millionen Jahren vom Homo Habilis, dem direkten Vorläufer des Homo Sapiens, bewohnt. Da es keine anderen Fundorte auf der Welt gibt, die auf menschliche Besiedlung in so früher Zeit hinweisen, müssen wir davon ausgehen, dass die Menschheit hier ihren Ausgangspunkt hatte. Die Olduvai-Schlucht im Norden Tansanias ist die bedeutendste Ausgrabungsstätte für die Archäologen, die durch ihre Funde diese Theorie untermauert. Ein Großteil der Ausgrabungen sind im Nationalmuseum in Dar es Salaam zu besichtigen.

Staat

Die Vereinigte Republik Tansania hat föderativen Charakter. Sie entstand am 26.04.1964 durch den Zusammenschluss von Tanganjika (1961 unabhängig) und Sansibar (1963 unabhängig). Bis 1992 war Tansania laut Verfassung ein Einparteiensstaat. Die Revolutionspartei CCM (Cham cha Mapinduzi) mit dem auch heute noch sehr geschätzten Präsidenten Julius Nyerere hatte die führende Rolle im Staat. Sie bekannte sich zu einer afrikanisch-sozialistischen Orientierung. 1992 wurde ein Mehrparteiensystem eingeführt, auf dessen Basis im Oktober 1992 die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen stattfanden. Trotz der Bemühungen mehrerer Oppositionsparteien hat sich wenig an der Vormachtstellung der CCM geändert. Bei den Wahlen im Oktober 2010 erhielt sie unter dem amtierenden Präsidenten Jakaya Mrisho Kikwete 61% der Stimmen (2005 waren es noch 80% der Stimmen).

Die Flagge

Die tansanische Flagge wurde am 30. Juni 1964 offiziell angenommen und spiegelt u. a. die Vereinigung Tanganjikas und Sansibars wider. Der grüne Teil der Flagge soll dabei die Fruchtbarkeit Tanganjikas verdeutlichen. Der schwarze Mittelstreifen symbolisiert die Bevölkerung Tansanias. Die zwei schmalen, goldenen Säume stehen für die reichhaltigen Bodenschätze des Landes. Der blaue Teil versinnbildlicht den indischen Ozean und steht somit für die Vereinigung mit Sansibar.

Das Wappen



Die Symbole stehen für:

1. die Tierwelt
2. Mann und Frau als gleichwertige Partner der Gesellschaft
3. die Wehrhaftigkeit des Landes
4. den Kilimandscharo
5. die Worte „Unabhängigkeit und Einheit“ als Wahlspruch Tansanias
6. Kaffeeplantze für das Festland
7. Baumwollpflanze für die Insel Sansibar





Tansania – ein Überblick

1.1 Allgemeine Informationen

Wirtschaft

Die Wirtschaft des Landes wird von der Landwirtschaft geprägt. Sie beschäftigt ca. 80% der Bevölkerung und erwirtschaftet ca. 28% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). 90% der Anbaufläche ist in Besitz von sogenannten Kleinbauern, die weniger als einen Hektar bewirtschaften.

Der industrielle Sektor erbringt maximal 15% und der Dienstleistungssektor ca. 39% des BIP. Aufgrund der wirtschaftlichen Reformen in den 1990er Jahren weisen diese beiden Bereiche enorme Zuwachsraten auf. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die positive Entwicklung in der Tourismusbranche.

Geographie/Klima

Die Vereinigte Republik Tansania setzt sich aus dem Festland Tanganjikas und den Inseln zusammen. Zu Tansania gehören die Inseln Pemba, Mafia und Unguja. Für Unguja, die größte der drei Inseln, ist der Name Sansibar der geläufigere, der eigentlich den Verbund aller drei Inseln bezeichnet. Tansania ist mit einer Gesamtfläche von 945.237 Quadratkilometern fast dreimal so groß wie Deutschland.

Das Festland ist von vielen Gewässern umgeben. Im Osten liegt der Indische Ozean mit einer Küstenlänge von ca. 750 km, im Westen liegt der Tanganyikasee, im Norden der Viktoriasee und im Süden der Malawisee. Im Norden des Landes erhebt sich der größte Berg Afrikas, der Kilimandscharo, bis zu einer Höhe von 5.895 m.

Der südliche und der westliche Teil des Landes sowie Zentraltansania werden von Gebirgen und Hochplateaus geprägt. Hinzu kommt im Nordosten die Massaisteppe und der relativ schmale Küstenstreifen.

Im Durchschnitt regnet es ca. 500 l/m² pro Jahr auf den Hochplateaus und Steppen, ca. 1100 l/m² pro Jahr in der Küstenregion und ca. 1500 l/m² pro Jahr in den Bergregionen. Diese Menge verteilt sich im Normalfall auf zwei Regenzeiten: April/Mai und Oktober/November. Seit einigen Jahren werden hier jedoch häufig Unregelmäßigkeiten festgestellt.



Frauen bei der Feldarbeit



Ostafrikanischer Grabenbruch



Blick auf Sansibar



Reisanbau

